

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1908

1 (9.3.1908)

1956 T 2442

02 A 725, Beil. 8
10.1908

Nr. 1.* 1908.
(Anlage.)



9. März.

Mitteilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

(Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.)

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstraße 49.

Telegramm-Aufschrift: Rotes Kreuz, Karlsruhe (Baden).

Fernsprecher Nr. 2225

Inhalt: 1. Rote Kreuz-Medaille. 2. S. M. des Kaisers Dank für D.-S.-W.-Afrika-Fürsorge. 3. Amtl. Mitteilung des Landesdelegierten, D. S.-W.-Afrika-Denkminze. 4. Amtl. Mitteilung Zeitschrift Rotes Kreuz. 5. Gesamtvorstands-Sitzung 1908, Einladung. 6. Nachruf Oberst v. Wedelstädt. 7. Helferinnen-Ausbildung und Abhaltung von Samariterkursen. 8. Helferinnen-Ausbildung, Lehrplan Karlsruhe 1908. 9. Karlsruhe, Prüfung 1908. 10. Freiburg, Prüfung 1908. 11. Vereinsleben: Waldkirch (Dr. Better, Jubilar), Bretten (Kol.-Führer-Stellvertreter Greber, Jubilar), Eichtersheim, Kappelnau, Stühlingen, Konstanz, Pforzheim. 12. Geschäftsnotizen für Kolonnenführung.

Rote Kreuz-Medaille.

Seine Majestät der Kaiser geruhen am Allerhöchsten Geburtsfest nachstehenden Personen für ihre Verdienste um die Kriegskrankenpflege im Badischen Landesverein vom Roten Kreuz zu verleihen:

Die Rote Kreuz-Medaille zweiter Klasse:

Dem Präsidenten der Großh. Oberrechnungskammer,
Herrn Minister a. D. Dr. Karl Schenkel, Erzellenz, Karlsruhe,
zuletzt Landesdelegierter der freiw. Krankenpflege für das Großherzogtum Baden,

Die Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse:

Dem prakt. Arzt Dr. Theodor Frank, Lahr,
Kolonnenarzt der freiw. Sanitäts-Kolonie (Männer-Hilfsverein) Lahr;
Dem Landwirt Philipp Wagner II., Wiesloch,
Kolonnenführer-Stellvertreter der freiw. Sanitäts-Kolonie (Militärverein) Wiesloch;
Dem Städt. Wagenmeister Karl Heß, Konstanz,
Gerätemeister der Sanitäts-Kolonie (Männer-Hilfsverein) Konstanz;
Dem Kanzleidiener Johann Zirkel, Mannheim,
Mitglied der Sanitäts-Kolonie (Männer-Hilfsverein) Mannheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich laut Erlaß des Landesdelegierten der freiw. Krankenpflege, des Großh. Ministers des Innern, Erzellenz, auf Vorlage der Vorschlagsliste gnädigt bewogen gefunden, Höchstseine Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der Auszeichnungen den Genannten zu erteilen. Die Medaillen selbst werden im Namen des Kaiserlichen Kommissars und Militär-Inspektors der freiw. Krankenpflege durch Seine Erzellenz den Landesdelegierten der freiw. Krankenpflege direkt ausgehändigt werden.

Den Ausgezeichneten beehrt sich der Gesamtvorstand seine Glückwünsche hiermit darzubringen und sich mit unserem ganzen Landesverein vom Roten Kreuz heute an dem Freudentage aller Deutschen in den Ruf zu vereinigen: „Heil dem Kaiser!“

Karlsruhe, den 27. Januar 1908.

Der Gesamtvorstand.

* Anlage. Mitteilungen Nr. 2 über die Kriegs-Sanitätsordnung von 1907.

Truppenfürsorge in Deutsch Südwest-Afrika.

Im Auftrag des Landesbelegierten der freiw. Krankenpflege Präsident des Minist. d. Inn. Freiherrn von und zu Bodman, Erz., veröffentlichen wir nachfolgenden Allerhöchsten Erlaß:

Dank Seiner Majestät des Kaisers.

„Die Beendigung der Tätigkeit der freiwilligen Krankenpflege in Südwestafrika gibt Mir willkommene Veranlassung, die selbstlose Opferwilligkeit, mit welcher alle Bevölkerungsschichten Deutschlands die Mittel für die freiwillige Krankenpflege aufgebracht haben, sowie die zufolge glücklicher Einfügung in den staatlichen Sanitätsdienst besonders wirksame Tätigkeit der freiwilligen Krankenpflege in Südwestafrika in vollem Maße anzuerkennen. Durch Entsendung tüchtiger Pfleger und Pflegerinnen, die zweckmäßig ausgerüstet, unter umsichtigen Belegierten, den amtlichen Kriegs-sanitätsdienst wirksam unterstützt haben, ist auf dem eigentlichen Gebiete werktätigen Samaritertums bei der Pflege Verwundeter und Kranker Hervorragendes geleistet worden. Durch die Zuführung reicher freiwilliger Gaben, die den fernem, völlig fremden Verhältnissen glücklich angepaßt waren, hat auch die kämpfende Truppe fortdauernd liebevolle Fürsorge und Unterstützung erfahren. Dieser zwiefache Beweis opferwilliger, teilnehmender Liebe aus allen Ecken der Heimat hat in hohem Maße dazu beigetragen, den unter Mühsalen und Entbehrungen ringenden Kämpfern bis zuletzt Freudigkeit, Kraft und Ausdauer zu erhalten. Die freiwillige Krankenpflege, in schweren Zeiten entstanden, nach den Erfahrungen der großen Kriege in stetiger Friedensarbeit ausgebaut und vervollkommenet, hat so auch in Südwestafrika sich zuverlässig und leistungsfähig erwiesen und durch ihr selbstloses Wirken ein neues festes Band geschlungen um Volk und Heer. Dies wird auch für die Zukunft von Heil und Segen sein und in der gesamten Nation mit herzlichster Dankbarkeit empfunden werden. Hiernach beauftrage Ich Sie, insonderheit dem Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, den Ritterorden, den übrigen Organisationen, allen, welche unter Ihrer Leitung in aufopfernder und erfolgreicher Weise für die freiwillige Krankenpflege in Südwestafrika tätig gewesen sind, Meine volle Anerkennung und Meinen Dank auszusprechen.“

Berlin, den 7. Januar 1908.

Wilhelm R.

Dank des Kaiserl. Militärinspektors der freiw. Krankenpflege.

Mit Ablauf des Jahres 1907 erreicht die Zollfreiheit der für die Schutztruppe in Südwestafrika bestimmten freiwilligen Gaben ihr Ende und wird auch der Feldpostverkehr dorthin eingestellt. Dementsprechend beschließt mit diesem Zeitpunkte die Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege für das südwestafrikanische Expeditionskorps zu Hamburg endgültig ihre Tätigkeit.

Von der Hauptsammelstelle sind seit ihrer Errichtung am 12. Febr. 1904 bis 15. Dezember 1907 über 19 900 Kolli mit einem Rauminhalt von 2 680 447 cbm nach Südwestafrika verfrachtet worden.

Diese Zahlen beweisen, in welcher Ausdehnung die freiwillige Hilfstätigkeit für unsere Truppen in Südwestafrika gewirkt hat.

Bei Auflösung der Hauptsammelstelle bringe ich deshalb erneut den wärmsten Dank für die zahlreichen, der freiwilligen Krankenpflege aus allen Gauen des Vaterlandes zugewendeten reichen Gaben und Geldspenden zum Ausdruck.

Berlin, den 31. Dezember 1907.

Der Kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur der freiw. Krankenpflege.

(gez.) Friedrich Fürst zu Solms-Baruth.

Mit der Gabenliste Nr. 46, in der der Badische Landesverein noch mit einer Gabe von 12 Kisten Bier von der Brauerei Sinner (Grünwinkel bei Karlsruhe) aufgeführt ist, gelangte die Haupt-Sammelstelle Hamburg zum Abschluß.

Dank des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Das Ergebnis unserer Sammlungen betrug 45 700 M. bar und 300 Kisten Liebesgaben im Wert von etwa 12 000 M.

Die Leistungen unseres Landes erhöhen sich noch um die Sammlungen des Kolonial- und Flottenvereins und mancher recht beträchtlicher direkten Sendungen an die Hauptsammelstellen Berlin und Hamburg und namentlich auch die der Offizierkorps an ihre Leute draußen.

Dem Deutschen Zentralkomitee vom Roten Kreuz konnten wir zu seiner großen Aufgabe der unmittelbaren Unterstützung der amtlichen Lazarettpflege auf dem Kriegsschauplatz selbst rund 12 000 M. beitragen. Drei große Weihnachtssendungen, 1904, 05, 06, je zu 1500 Einzelpaketen und eine kleinere 1907, sowie verschiedene andere gewünschte Sendungen an warmen Unterkleidern zc. konnten wir leisten.

An zurückgekehrte Afrika-Krieger wurden zur Anschaffung von Zivilkleidern zc. rund 5000 M. Beihilfen gewährt.

Einer Anzahl von Rekonvaleszenten wurden Freiplätze in Baden-Baden vermittelt, wo der „Hilfsauschuß“ einige Genesungsstationen im Auftrag des Deutschen Zentralkomitees unter dankenswerter Unterstützung verschiedener Sanatorienbesitzer aufrecht erhält.

Eine Stellenvermittlung haben wir des ferneren für unsere Afrikaner im Militärvereinsblatt eröffnet, aber angesichts des übersehten Arbeitsmarktes leider mit wenig Erfolg.*

Wenn auch amtlich die Truppenfürsorge in D.-S.-W.-Afrika ein Ende erreicht hat so wird unsere Fürsorge für bedürftig gewordene Zurückgekehrte, denen günstigen Falls auch Pensionen nur das eben Notwendige ersetzen können, voraussichtlich noch längere Zeit in Anspruch genommen werden. Gütige Zuwendungen sind daher im Interesse unserer Schützlinge, von denen viele infolge der diesem Kriege so eigentümlichen Anstrengungen und Leiden zum Berufswechsel genötigt sind, noch immer willkommen.**

* Stellenvermittlung ist geschlossen worden. ** Fürsorge tritt nur noch bei Badekuren ein.

Den Frauen- und Männer-Hilfs-Bereinen vom Roten Kreuz, Offiziercorps des Beurlaubtenstandes, Militär- und sonstigen Vereinen, Gemeinden, Banken, Brauereien, Fabriken und Zeitungen aber, die uns in der nahezu vierjährigen Sammelarbeit so getreulich unterstützten, namentlich auch unseren Helferinnen für die Paketanfertigung, all unsern Gönnern und Freunden vom Großherzoglichen Haus bis in alle Kreise unseres Landes, das seine Opferwilligkeit für das Rote Kreuz wiederum so wohlthuend bewiesen, für „Nat und Tat“ nochmals herzlichsten Dank!

Karlsruhe, 18. Januar 1908.

Der Vorsitzende.

Amtliche Mitteilung

des

Landesdelegierten der freiw. Krankenpflege für das Großherzogtum
Baden.

Karlsruhe, den 12. März 1908.

Die Verleihung der Südwestafrika-Denk Münze
aus Stahl.

Seine Majestät der Kaiser haben unter dem 3. v. Mts. die Gnade gehabt, den in der anliegenden Liste genannten Personen die Südwestafrika-Denk Münze aus Stahl zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben huldvollst geruht, denselben, soweit sie badische Staatsangehörige sind, Höchsthre Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen dieser Auszeichnung zu erteilen.

Die verliehenen Medaillen nebst Bändern sind den damit Bedachten teils durch den Kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur der freiw. Krankenpflege, teils in dessen Auftrag durch mich übersandt worden.

gez. Freiherr von und zu Bodman.

An

den Vorsitzenden des Bad. Landesvereins
vom Roten Kreuz, Herrn Generalmajor z. D.
Zimberger, Hochwohlgeboren, hier.

Territorialbelegierter der freiw.
Krankenpflege für das Groß-
herzogtum Baden.

Namentliches Verzeichniß
der Inhaber der Südwestafrika-Denkünze
aus Stahl.

- Sanatoriumsinhaber Dr. med. Büdingen, Konstanz.
Kanzleiasistent Dör r, Karlsruhe.
Fürst Max Egon zu Fürstenberg, Durchlaucht, Major à la suite der Armee,
Donaueschingen.
Sanatoriumsinhaber Dr. med. Heiligental, Baden-Baden.
Kaufmann Heinen, jun., Pforzheim.
" , Rittmeister d. L. Herrschel, Mannheim.
Hof-Apotheker, Hauptm. d. L. Dr. phil. Hofmann, Baden-Baden.
Dr. med. von Langsdorff, Baden-Baden.
Generalmajor z. D. Limberger, Karlsruhe.
Bantier Meyer, Baden-Baden.
Oberbuchhalter Ott, Karlsruhe.
Geh. Kommerzienrat Pfeilsticker, Freiburg i. B.
" " Reiß, Mannheim.
Apotheker, Dr. phil. Rößler, Baden-Baden.
Hof-Apotheker Dr. phil. Stroebe, Karlsruhe.
Generalleutnant z. D. von Winning, Heidelberg.
Oberstleutnant a. D. Heusch, Karlsruhe.
Oberamtmann Hartmann, Triberg.
" Heß, Baden-Baden.
Geh. Hofrat Thumm, Pforzheim.
Oberamtmann Hoerst, Achern.
Fabrikant Hoesch, Gernsbach.
Oberbürgermeister Weber, Konstanz.
" Wildens, Heidelberg.
Brauereidirektor Moninger, Karlsruhe.
Kommerzienrat Sinner, Karlsruhe.
" Wolff, sen., Karlsruhe.
Wilhelm Prinz zu Sachsen-Weimar, Hoheit, Major à la suite der Armee,
Heidelberg.

II. Frauen:

- Frau Geh. Ober-Reg.-Rat Föhrenbach, Freiburg.
" Alt-Bürgermeister Rothenhäusler, Konstanz.
" Privatier Provence, Donaueschingen.
" Geh. Kommerzienrat Stösser, Lahr.
" " Dissené, Mannheim.
" Intendanturrat Ahlemann, Düsseldorf.
Fräulein Seidenadel (Sekretär des Landesvereins), Karlsruhe.

Amtliche Mitteilung.

Verbreitung der Zeitschrift „Das Rote Kreuz“.

Eine Hamburger Agentur sucht gegenwärtig durch ihre Geschäftsreisenden die offizielle Zeitschrift der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, genannt „Das Rote Kreuz“, im Lande einzuführen.

Der Agenturpreis beträgt 8 M. franko per Jahr. Die Firma bietet dabei zugleich ein Bild „Inter Arma Caritas“ zur Mitbestellung an. Das Deutsche Zentralkomitee vom Roten Kreuz selbst aber hat im Interesse der Verbreitung seiner inhaltsreichen Schrift die entgegenkommende Bestimmung getroffen, daß sämtliche Mitglieder der Frauen- und Männerhilfsvereine und Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz die Zeitschrift zum Vorzugspreis von 3,80 M. pro Jahr beziehen können, bei Entnahme von mindestens 30 Exemplaren auf den Verein zum Preis von 2,80 M. auf den Kopf.

Die Bestellung in diesen beiden letztgenannten Fällen hat bei dem Verlag „Das Rote Kreuz“, Charlottenburg, Kneesebeckstr. 29, zu erfolgen, und zwar durch den jeweiligen Vereins- 2c. Vorstand.

Die Zeitschrift selbst können wir nicht genug empfehlen.

Der Gesamtvorstand.

Als Beispiel des Inhalts bringen wir nachstehendes Inhaltsverzeichnis d. Nr. 4 1908.

1. Titelblatt: Aus der Zeit — für die Zeit. — 2. Die Gliederung des Sanitätsdienstes im Kriege. Von Dr. Georg Schmidt, Stabsarzt im Kriegsministerium, Medizinalabteilung. — 3. Schwestern als Krankenhaus-Apothekerinnen. Von Sanitätsrat Dr. Emanuel Cohn in Frankfurt a. M. — 4. Zweck und Ziele der Erkrankungsstatistik der Schwestern vom Roten Kreuz. Von Dr. Paul Richter, leitendem Arzt des Roten Kreuz-Krankenhauses Marienheim in Mariendorf. — 5. Das Lehrlingsheim „Jugendklub Charlottenburg“ des freiwilligen Erziehungsbeirats der öffentlichen Waisenfürsorge. — 6. Ein neues Krankentragegestell zur Ausrüstung von Hilfslazarettzügen. Von Dr. Siemon, Stabsarzt d. R., leitendem Arzt der Sanitätskolonne Cottbus. (Mit 4 Abbildungen.) — 7. Ueber Kinderhülle. Von Wilh. Wölckerling. — 8. Geschäftsbericht der Verbandes Deutscher Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz. Erstattet vom Vorsitzenden, Präsident Chuchul auf dem Verbandstag zu Wiesbaden 1907. — 9. Auskunftsstelle vom Roten Kreuz. — 10. Aus den Vaterländischen Frauenvereinen. — 11. Aus den Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz. — 12. Aus Berlin und Vororten. — 13. Vermischtes. — 14. Bücherbesprechungen. — Amtliche Mitteilungen. Aus Nr. 1 1908. 3. Die Entwicklung der Landkrankenpflege, Auszug aus einem Vortrag gehalten von Obermedizinalrat Dr. Hauser-Karlsruhe. — Aus Nr. 5 1908. 4. Der deutsche Verein für Knabenhandarbeit. Von v. Schenkendorf. — 5. Aus der Tätigkeit des Gräfin Nittberg'schen Schwesternvereins von Oberin v. Rendell (mit drei Bildern.)

Anmerkung. Die Zeitschrift enthält außerdem noch die amtlichen Mitteilungen des Kaiserlichen Kommissars und Militär-Inspektors der freiw. Krankenpflege, des deutschen Zentralkomitees vom Roten Kreuz und des Hauptvorstandes des Vaterländischen Frauenvereins (Berlin), des Verbandes deutscher Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz (Stendal). Die Zeitschrift bringt in Groß-Heftformat jeweils 14—16 Blatt, mit zahlreichen Abbildungen in gefälligen deutlichen Druck und erscheint jeweils zum 1. und 15. des Monats.

Ordentliche Sitzung des Gesamtvorstandes für 1908.

Einladung

an die wirklichen und an die Ersatzmitglieder des Gesamtvorstandes
auf Donnerstag den 2. April, 4 Uhr 30 Min. nachmittags,
nach der Geschäftsstelle, Gartenstraße 49.

Die Tagesordnung besteht gemäß § 2 der Geschäftsordnung aus:

1. Dem Jahresbericht.
2. Der Jahresrechnung von 1907 mit Abhör.
3. Dem Voranschlag für 1908.
4. Diesjährige Bewilligungen aus dem Invalidenfond für 1866, desgl. Hauptmann der Artillerie Ph. Jakob Weiß-Stiftung.
5. Mitteilungen über unsern Geschäftsverkehr und über die Haupteingänge der andern Rote Kreuz-Vereine 1907;
ferner:
6. Bericht über den Abschluß der Truppenfürsorge in D.-S.-W.-Afrika.
7. Vorschlag über die nächste Hauptversammlung des Landesauschusses der badischen Männerhilfsvereine vom Roten Kreuz.
8. Tagesordnung des Führer- und Arztetags unserer freim. Sanitätskolonne in Lahr* und Vorschlag größere Sanitätskolonnenübungen 1908.
9. Die Kriegstätigkeits-Vorbereitung des Landesvereins.
10. Kriegsdepots vom Roten Kreuz (Londoner Konferenz 1907).
11. Unfallversicherung des Preuß. Landesvereins vom Roten Kreuz.
12. Veränderungen im Gesamtvorstand.
13. Endlich Anträge von Mitgliedern oder von Zweigvereinen
(uns gefälligst bis Ende März zuzusenden).

Das Material zur Tagesordnung wird den Mitgliedern noch rechtzeitig zugehen.

Mitglieder, die am Erscheinen irgendwie verhindert sein sollten, würden uns durch schriftliche Äußerung zum Dank verpflichtet.

Der Vorsitzende.

* Zur Aufstellung der Tagesordnung des Führer- und Arztetages in Lahr fand auf Einladung des Vorsitzenden am 11. März in der Geschäftsstelle eine Besprechung mit einigen Kolonnenführern und Ärzten aus der Nähe Karlsruhe statt. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird nach Genehmigung durch den Gesamtvorstand veröffentlicht werden.

Nachruf.

Am 5. Februar d. J. verschied zu Freiburg i. B., wo er Linderung eines zeitweise auftretenden schweren Leidens suchte,

Oberst a. D. Max von Wedelstädt.

Das Rote Kreuz verliert in ihm einen überzeugten Anhänger. Den Dank, den er dem Roten Kreuz schuldete, das ihn als schwerverwundeten jungen Offizier zweimal von der Walfstatt weg in Obhut genommen, suchte er durch treue Mitarbeit zu entrichten, seitdem er aus dem königlichen Dienst ausgeschieden war.

So war er seit 1896 in Offenburg, das ihm zur zweiten und trauten Heimat geworden, in der Leitung des Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz mit jener Hingabe tätig, die er auch als Gauvorsitzender bewirkte.

Seit 1903 gehörte er dem Gesamtvorstand, zuerst vertretungsweise, dann als wirkliches Mitglied an.

Der stille, liebenswürdige Mann, dessen vornehme Gesinnung und besonnener Rat allezeit geschätzt war, hinterläßt in seinem Verein, wie im Gesamtvorstand eine schwer zu schließende Lücke.

Seiner Frau Gemahlin, die nach langem Herzensbund in das bittere Leid der Trennung sich schicken muß, übermitteln wir im Namen des Landesvereins den ergebenen Ausdruck herzlichster Teilnahme an ihrem schmerzlichen Verlust.

Mit dem Kranze, den wir an dem Grabe des heimgegangenen Kameraden niederlegten, soll das Andenken an ihn aber nicht erloschen sein, seine dem Roten Kreuz bewiesene Treue wird ihm ein ehrendes Gedächtnis unter uns bewahren.

Der Gesamtvorstand.

Personalien: Max v. Wedelstädt geb. am 7. Dezember 1839 zu Frau-
stadt in Schlesien, 1860 Leutnant im Königs-Grenadier-Regiment zu Liegnitz,
1866 Oberleutnant, 1871 Hauptmann und Kompagniechef, Krieg 1866 und
1870/71 als Königs-Grenadier, 1882 Major, 1884 Bataillonskommandeur im
6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, seit 1888 Bezirks-
kommandeur in Offenburg, 1895 als Oberstleutnant a. D. ausgeschieden und
seitdem in Offenburg. Das Eisene Kreuz II. und I. Kl., der Rote Adlerorden
mit Schm. und der Bähringer Löwenorden I. Kl. schmückte die treue Brust.